

Assessmentinstrumente in der Pflege

Assessmentinstrumente in der Pflege – Chancen und Herausforderungen für die pflegerische Qualitätssicherung

Inhalt

Assessment / Assessmentinstrumente

Qualität / Pflegequalität

Was trägt ein Assessmentinstrument zur Qualität bei

Rechtliche Aspekte zu Pflegequalität und Assessment

Assessment

Assessment (engl.) bedeutet messen, einschätzen, bewerten

Zegelin & Gerlach: „Einschätzung von allen möglichen Aspekten (Entwicklungen, Handlungen, ...)“

Bartholomeyczik & Halek.: „... ein systematisches Einschätzen eines Gesundheitszustandes“

Reuschenbach & Mahler : „... Einschätzung pflegerelevanter Variablen und Phänomene zum Zweck der Bewertung und/oder der nachfolgenden Handlungsinitiierung“

Bartholomeyczik, S. & Halek, M. (2005). *Assessmentinstrumente in der Pflege*. Verlag Schlütersche

Zegelin, A. & Gerlach, A. (1995, 1996). Thromboseprophylaxe. *Pflege aktuell* 12/95. 1/96

Reuschenbach, B. & Mahler, C. (Hrsg.) (in Druck). *Handbuch pflegerelevanter Assessmentinstrumente*. Bern Verlag Hans Huber

Assessment in der Pflege

Das Assessment in der direkten Pflege ist eine Form des Assessments. Hier geht es um die Zuordnung eines Patientenzustandes zu festen Bewertungsregeln, die dann entsprechende Pflegemaßnahmen nach sich ziehen.

Bei den pflegebezogenen oder –relevanten Assessments sind es eben Pflegephänomene. Die Zuordnung erfolgt nach bestimmten Regeln (Beispiel Braden Skala).

Einführung des Assessmentbegriffs in D 1996 im Rahmen der Pflegeversicherung.



Assessmentinstrumente

Die geeignete Zuordnung von Pflegephänomenen kann sich aufgrund der besonderen Expertise der Pflegeperson ergeben oder durch weitgehend objektive Messinstrumente

Atemskala nach Bienstein

Barthel-Index

Bradenskala, Nortonskala

Ergebnisorientiertes Pflegeassessment (ePA)

Functional Independent Measurement (FIM)

Heidelberger Instrument zur Lebensqualität Demenzkranker (HILDE)

Kümpelskala

Minimental Status

Pflegeabhängigkeitsskala

Residenz Assessment Instrument (RAI)

UP and Go-Test

Inhalt

Assessment / Assessmentinstrumente

Qualität / Pflegequalität

Was trägt ein Assessmentinstrument zur Qualität bei

Rechtliche Aspekte zu Pflegequalität und Assessment

Qualität

ist die Übereinstimmung zwischen der
tatsächlichen Pflege und zuvor
formulierten Kriterien

(Donabedian, 1970 in: Giebing 1999)

Qualitätsbegriff der Norm DIN 55350

(Deutsches Institut für Normung; 1984)

Qualität



ist

die **Gesamtheit von Eigenschaften und Merkmalen** eines Produkts oder Tätigkeit, die sich auf deren Eignung zur **Erfüllung gegebener Erfordernisse** beziehen

Kategorien von Qualität

Strukturqualität

- Räumlichkeiten
- Technische Ausstattung
- Anzahl Personal
- Qualifikation Personal
- Vorgaben (Standards)
- Führungsstil
- Ökonomisches Bewusstsein der Pflegenden

Prozessqualität

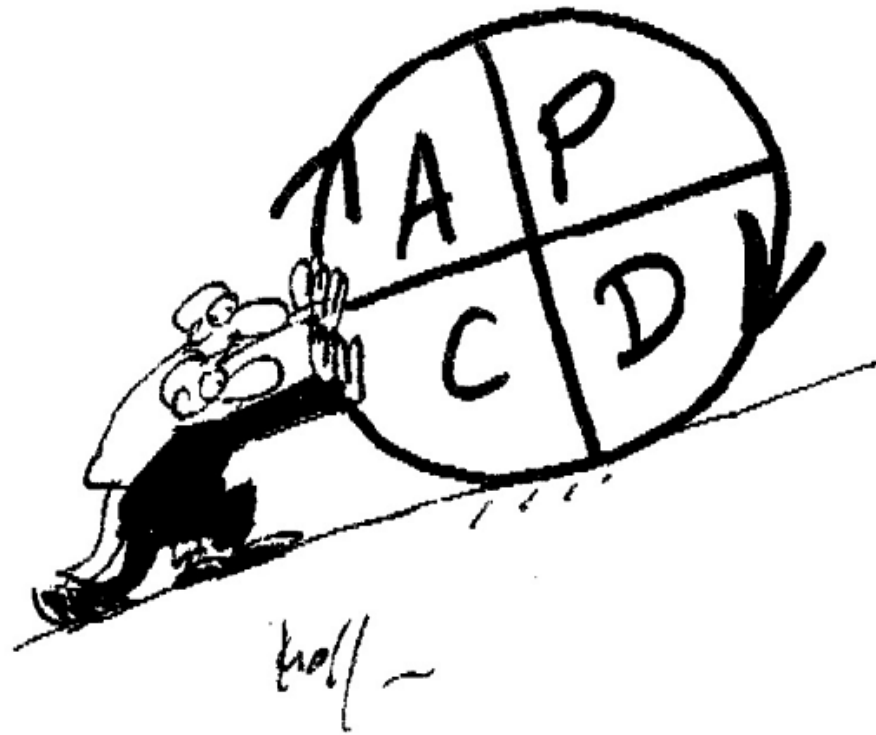
- Gestaltung des Pflegeprozesses
- Evidenzbasierte Pflege
- Fehlervermeidung
- Führen der Pflegedokumentation
- Geeignete Beratung/Anleitung des Patienten
- Personal - Zufriedenheit

Ergebnisqualität

- Nosokomiale Infektionsrate
- Dekubitusinzidenz
- Patienten-zufriedenheit
- Compliance
- Kontinuität der Pflege
- Fähigkeiten von Patienten
- Ressourcennutzung
- Kosteneinsparung



Qualitätsmanagement



Qualitätsmanagement

beinhaltet

**Gestalten, Entwickeln und Lenken
von Rahmenbedingungen,**

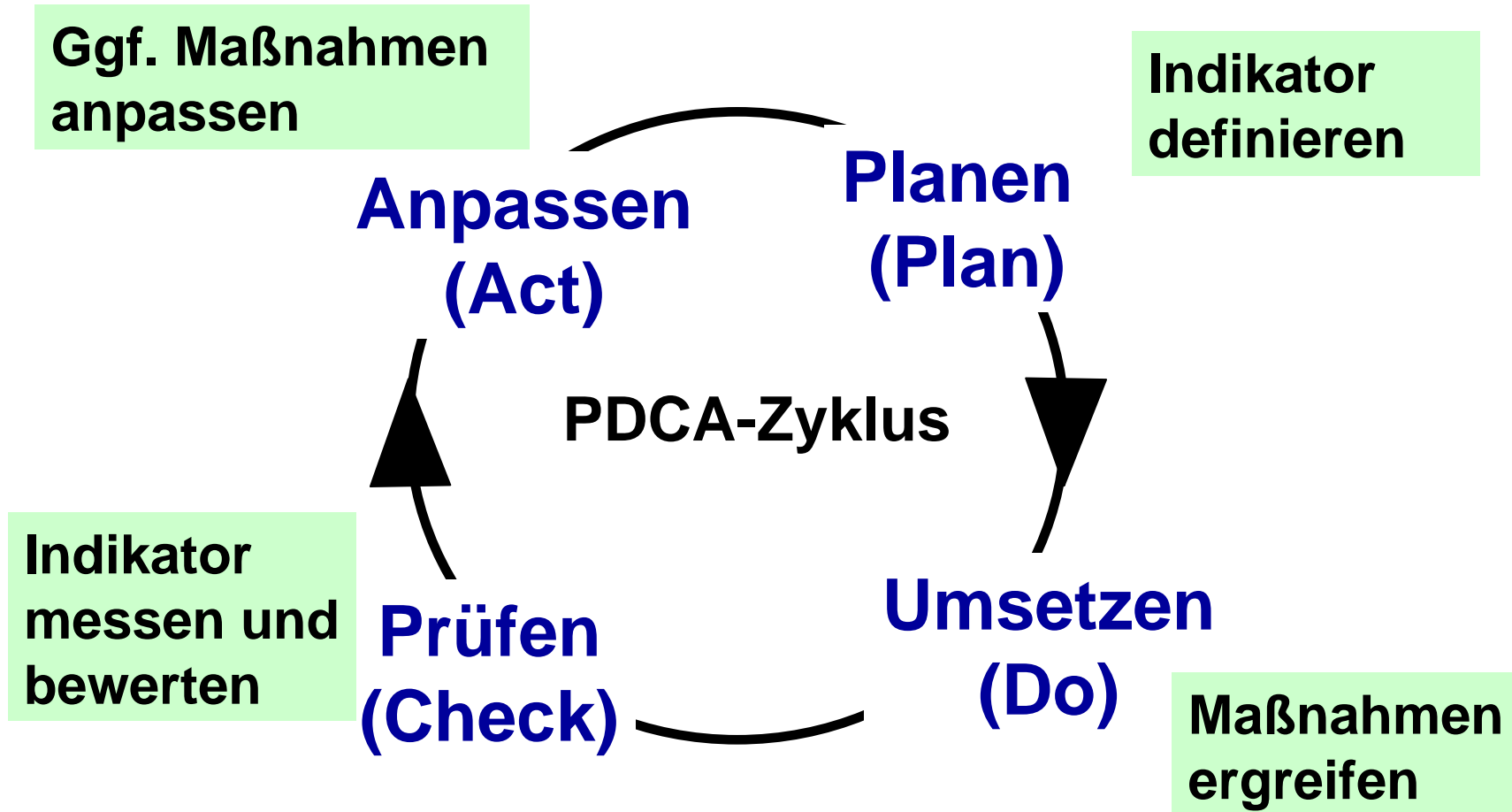
um

**angestrebte Ziele
zu erreichen.**

Qualitätsmanagement ist...

- für jede Patientin immer und überall das Richtige und Bestmögliche tun...
- und das auch beweisen können...
- nicht nur den Anderen, sondern sich selbst...
- sich sicher fühlen und Spaß an der Arbeit haben!

Managementprozess, Pflegeprozess, Lehr-/Lernprozess, ... & Einordnung von Pflegequalitätsindikatoren



Inhalt

Assessment / Assessmentinstrumente

Qualität / Pflegequalität / Qualitätsmanagement

Was trägt ein Assessmentinstrument zur Qualität bei

Rechtliche Aspekte zu Pflegequalität und Assessment

Pflegequalität und Assessment

Qualität und Effizienz (Wirtschaftlichkeit) sind unauflöslich miteinander verbunden.

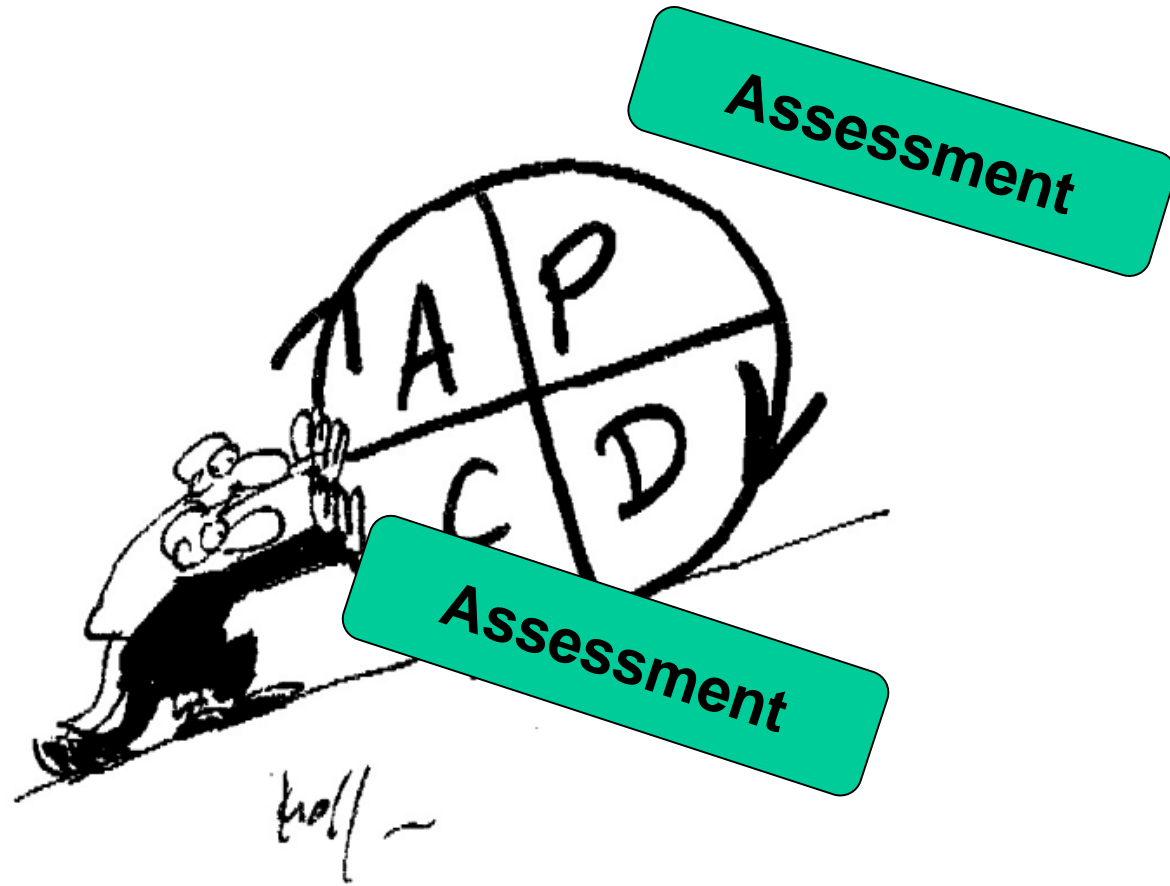
Zu wenig wie auch zuviel, keine oder überflüssige Pflege können Schaden zufügen.

Donabedian, 1972

Das bedeutet, wir brauchen Kriterien um das richtige Maß an Pflege planen und einsetzen zu können; hier setzt das Assessment ein



Pflegequalität und Assessment



Strukturqualität

Personelle Ausstattung

z.B. Leistungserfassung in der Pflege (LEP)

Qualifikation der Pflegenden

z.B. Instrumente zur Einschätzung der Kompetenzstufe

Wissen zum Thema Dekubitus

z.B. Auditinstrument zum Nationalen Expertenstandard Dekubitusprophylaxe

Prozessqualität

Einschätzen von Patientenrisiken

z.B. Dekubitusrisiko mittels Bradenskala, Nortonskala

Erfassen von Patientenzuständen

z.B. Schmerzeinschätzung (VAS, NRS, SAS)

Information des Patienten zum Thema Dekubitusprophylaxe

z.B. Befragung mittels Auditinstrument

Ergebnisqualität

Dekubitus

Dekubitusklassifikation nach EPUAP

Fehl-/Mangelernährung

Body Mass Index



Qualität und Assessment ...

... und die Risiken in der Einschätzung

Zum Beispiel

Inadäquate Assessmentinstrumente

Unwissenheit zum Einsatz eines Instrumentes

100%iger Verlass auf Instrumente

Assessmentergebnisse ohne Konsequenzen



Inhalt

Assessment / Assessmentinstrumente

Qualität / Pflegequalität

Was trägt ein Assessmentinstrument zur Qualität bei

Rechtliche Aspekte zu Pflegequalität und Assessment



Vorgaben zu Pflegequalität und Assessment

Rechtliche und berufsständische Vorgaben zu Pflegequalität und Assessment

Gesundheits- und Krankenpflegegesetz

SGB V, KHG

SGB XI, Heimgesetz, Pflegequalitätssicherungsgesetz

*Bundesgeschäftsstelle für externe Qualitätssicherung
(BQS)*

DNQP

§ 135ff SGB V / § 17 KHG

Verpflichtung stationärer Einrichtungen zur Einrichtung und Weiterführung eines internen Qualitätsmanagements

Verpflichtung zur Erstellung eines Qualitätsberichtes ab 2004.
Bei Nichterfüllung Kontrolle durch den MDK, ggf.

Vergütungsabschläge

SGB IX, Kapitel 11 (umfasst die wesentlichen Inhalte des Pflegequalitätssicherungsgesetzes)

Soll Verbraucherrechte im Bereich der Altenhilfe stärken

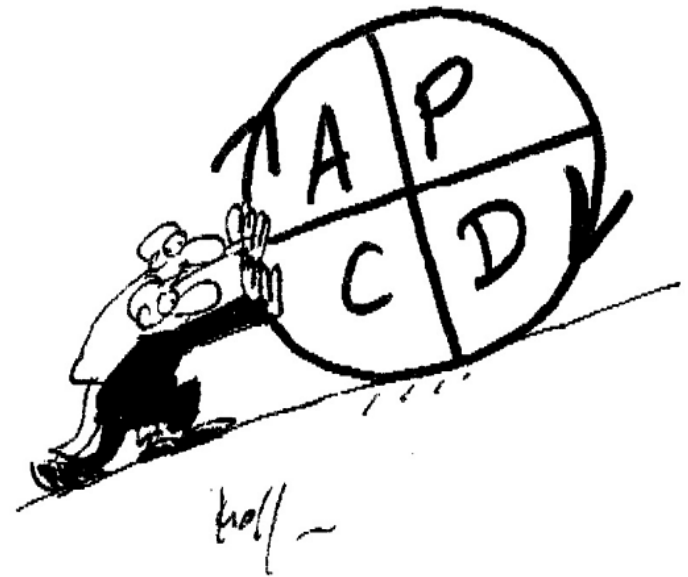
Bundesgeschäftsstelle für externe Qualitätssicherung (BQS)

Generalindikator Dekubitus seit 2007 verpflichtend für alle akutstationären Einrichtungen

DNQP

Nationale Expertenstandards in der Pflege haben eine große Bedeutung und hohe rechtliche Relevanz in der Beurteilung von strafrechtlichen Fragestellungen

*Zeit misst man mit der Uhr, die
Temperatur mit dem Thermometer -
Qualität misst man mit*



Literatur

ANA, American Nurses Association (1996). *Nursing Quality Indicators. Definitions and Implications*. Washington: American Nurses Publishing

Blöliche, C. (2004). Indikatoren für Pflegequalität. *Pflege Aktuell*, 6, 342-345

Blöliche, C., & Wittkamp, N. (2003) Pflegequalität abbilden. *Pflege Aktuell*, 10, 553-554

Deutsches Netzwerk zur Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) (2000). *Auszug aus einer Stellungnahme des Lenkungsausschusses: Definition und Funktion zu Pflegestandards und Leitlinien*. Osnabrück: DNQP

Donabedian, A. (1966). Evaluating the quality of medical care. *Milbank Memorial Fund Quarterly* 44(3), 166-206

Donabedian, A. (1972). *The Definition of Quality and Approaches to its Assessment*. Ann Arbor, Michigan: Health Administration Press

Donabedian, A. (1988). The Quality of Care, How Can It Be Assessed? *JAMA*, 260, 1743-1748

Engel, K. (2003). Qualitätsindikatoren im RAI-System. *InfoBrief Pflegequalität*, 1(11), 1-2

Giebing, H., & Francois-Kettner, H. (1999). *Pflegerische Qualitätssicherung*. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Huber

Johnson CN. Plan-Do-Check-Act (PDCA) cycle. *Quality Progress*. 2002; 35(5):120

NAQ, Nationale Arbeitsgruppe für Qualitätsförderung im Gesundheitswesen (1999). Qualitätsterminologie. *NAQ-NEWS Extranummer*. Seite 1-4

Pröfener, F. (2000). Hamburger Qualitätsvergleich in der Dekubitusprophylaxe. *Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentliche und rechtliche Fürsorge*, 80(11), 394-396

QM-Info im Intranet des Universitätsklinikums. Hier umfangreiche Informationen z.B. zur DIN EN ISO 9001:2000ff

Danke

